

Litorales. Unter den Gebäuden gewährt der *Dom* durch die Skulpturen und Gemälde in der dem heiligen Triton geweihten Kapelle das meiste Interesse. Der Heilige ist Schutzpatron der Stadt und ihm zu Ehren findet alle Jahr ein *Nationalfest* (»Tritonfest«, *Marinerezza*) mit Aufzügen, Gewehrsalven, Tänzen und Schmausereien statt (2. bis 3. Februar). Außer dem *Seetore*, durch welches man von der *Marina* in die Stadt gelangt, besitzt diese noch zwei Landtore: die *Porta Fiumara* im Norden und die *Porta Gordicchio* im Süden. Beide Tore haben ihre Namen von zwei Bächen, welche dem Gebirgshange knapp neben der Stadt entquellen. Die Fiumara (auch *Scurda*) treibt innerhalb des Stadtbezirkes einige Mühlen und verrinnt im Meere; der Gordicchio kommt aus einer Höhle, verliert sich aber, ohne zu Tage zu treten, in einem Schlunde und mündet dann unterirdisch ins Meer, wie man aus dem Aufquellen des letzteren deutlich wahrnimmt. In dem Raume vor der *Porta Fiumara* wird der *Montenegriner Markt* gehalten, auf dem man interessante Typenstudien machen kann. . . . Über der Stadt öffnet sich eine unzugängliche *Grotte*, in welcher man einen herrlichen *Orangenbaum* gewahrt, der alljährlich reichlich Früchte trägt.

Ausflüge. Von *Cattaro* aus sind mancherlei Ausflüge möglich. So führt beispielsweise ein 3 Stunden langer, guter Reitweg, der das Tal *Župa* quer durchschneidet, nach *Traste*; eine andere Route ist die von *Cattaro* nach *Budua* und *Lastua*, doch empfehlen wir in diesem Falle den *Seeweg* (siehe S. 177). Gleichfalls am besten auf dem Seewege zu erreichen ist *Risano*, in dessen Bucht der Reisende zuerst blickt, wenn er die »*Catene*« passiert hat und an jene merkwürdige Stelle gelangt, von der aus zwei Wasserbecken auszuweichen. Die Seestrecke zwischen *Cattaro* und *Risano* mißt 12 Km., die Landstrecke (fahrbare Straße) zirka 16 Km.

Risano ist der älteste Ort in Dalmatien; seine Gründung fällt wahrscheinlich in das II. Jahrhundert. Die Römer nannten den Ort *Rhizinium* und die Cattareser Buchten *Sinus Rhizonicus*. Vor dem Erscheinen Roms an dieser Küste war *Rhizinium* unter der Königin Teuta einer der Hauptschlupfwinkel der illyrischen Piraten. Reste aus römischer Zeit. Eine reiche Sammlung römischer Inschriften aus *Risano* befindet sich in *Perasto*. Der heutige Ort ist in die Küstenfelsen förmlich eingezwängt.

Von *Risano* führt der Hauptweg in jenes Hochland, welches in den letzten 30 Jahren zu trauriger Berühmtheit gelangt ist. Es ist die

Krivošie mit ihren Schroffen, Wildnissen und unbotmäßigen Bewohnern, von denen übrigens die meisten nach